



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Informationstechnik ist eindeutig ein Treiber für die Modernisierung der Kommunalverwaltung. Sie unterstützt in den Rathäusern die vielfältigen Arbeitsprozesse und schafft so Freiräume, um sich den wesentlichen Aufgaben widmen zu können. Dazu gehören ein umfassender Bürgerservice und das Erarbeiten von Strategien einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Wie IT das Verwaltungshandeln verändert, ist im Bereich der geografischen Informationssysteme am Beispiel Aalens erkennbar. Schon seit Langem setzt man in der baden-württembergischen Stadt auf das Potenzial der Geodaten, stellt diese über ein Portal den Bürgern und Unternehmen zur Verfügung. Auch die Kommune selbst profitiert von ihrer Geodatenstrategie. So lassen sich etwa Hardwarekosten dadurch einsparen, dass der Außendienst auf teure Laptops verzichtet und stattdessen preiswertere Tablet-PCs einsetzt. Möglich machen dies Geo-Apps. Interne Verwaltungsaufgaben mit geografischem Bezug lassen sich mit diesen interaktiven Internetanwendungen sehr viel effizienter erledigen. Zudem sind Tablets handlicher, was die Verwendungsmöglichkeiten erhöht. Sollte einmal keiner der kleinen Rechner griffbereit sein, kann der Außendienstmitarbeiter auch mit dem Smartphone auf die Geo-App zugreifen.

Der klare Vorteil dieses Ansatzes zeigt sich aktuell beim Glasfaserausbau in der Stadt. Die Mitarbeiter des Tiefbauamtes können bei der Zusammenarbeit mit dem privaten Infrastrukturbetreiber sehr schnell direkt an der Baugrube auf Fragen reagieren. Notwendige Trassenänderungen lassen sich vor Ort besprechen und vereinbaren, weil per App der Zugriff auf die geografische Datenbank der Kommune möglich ist. Mit dieser Lösung reduziert sich in der Verwaltung der zeitliche Aufwand für Planungs- und Genehmigungsaufgaben. Schon bald sollen auch die Bürger von den Geo-Apps profitieren. Eine erste nützliche Anwendung wird die Unterstützung von Bauwilligen sein. Zuverlässige Informationen über Grundstücke und Baulücken lassen sich dann auf dem Smartphone abrufen, ergänzt unter anderem um Hinweise zur Lage des jeweiligen Grundstücks im Verkehrsnetz der Stadt (Titel „Informationstechnik“, ab S. 28).

Ihr Wolfram Markus
Chefredakteur

Kontakt

w.markus@eppinger-verlag.de